

Quelle: Sächsische Zeitung vom 02.01.2006, Seite 21

Autor: Ingo Kramer

Europa trifft auf die Walpurgisnacht

Der Europazug rollt im kommenden Frühling auch in Görlitz und Zgorzelec ein. Ein großes Fest inmitten der Stadt ist ein Bestandteil.

Dass die Osterweiterung der Europäischen Union von den Menschen nicht so vollzogen worden ist, wie es sich die Politiker gewünscht hätten, ist nichts Neues. Zumindest aber war dies vor anderthalb Jahren der thematische Aufhänger für eine Projektidee, die nun auf den Namen "Europazug" hört. Im kommenden Frühling soll sie realisiert werden. Die finanziellen Mittel dafür stellen die EU, die Robert-Bosch-Stiftung und der Berliner MitOst e. V., der sich aus Mitgliedsbeiträgen und Stiftungsmitteln speist, bereit. Insgesamt acht Tage lang wird der mit 100 Menschen besetzte Sonderzug von Berlin aus durch verschiedene Staaten Osteuropas fahren und dabei auch Pécs, Ungarns Kulturhauptstadt 2010, passieren. Am 30. April, dem vorletzten Reisetag, wird er schließlich in Zgorzelec und Görlitz Station machen. Den Bewohnern der deutsch-polnischen Grenzregion ist ein solcher Zug nicht fremd: Schon im Sommer 2002 machte das Projekt "Bahnhof Europa" im Dreiländereck von sich reden und stoppte ebenfalls in Görlitz. "Dass es dieses Projekt vor gut drei Jahren gab", so Europazug Projektleiter Tobias Hipp, "haben wir erst erfahren, als wir unser Projekt schon eingereicht hatten." Tatsächlich gibt es deutliche Ähnlichkeiten, doch der Europazug sei nicht auf das Dreiländereck beschränkt und zudem deutlich politischer ausgerichtet, so Hipp. Hauptanliegen ist es, die Sorgen und Nöte der Menschen in Bezug auf Europa zu erfragen und ihnen die europäische Idee näher zu bringen. Dies soll zum einen während der Fahrt geschehen. Neben vorwiegend jungen Menschen aus allen Ländern, die der Zug auf seiner Fahrt passiert, werden auch Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft, Medien und Kultur auf die Reise gehen. Am 30. April hält der Zug am Zgorzelecer Bahnhof. Quer durch die östliche Stadthälfte werden sich die Mitfahrgen Altstadtbrücke bewegen. Um zu symbolisieren, dass sich die Aktion wirklich an beide Nationen innerhalb der Europastadt wendet, soll direkt an der Brücke ein vielfältiges und volksnahes Europafest stattfinden, das den traditionellen Walpurgisfeuern im Umland Konkurrenz macht. Wie das Fest konkret aussehen wird und ob sich vielleicht ein Walpurgisfeuer integrieren lässt, ist noch offen. Projektleiter Tobias Hipp ist ebenso wie der hiesige Regionalkoordinator Tobias Schlüter für Anregungen aus der Bevölkerung offen.